



شبكة المعلومات الجامعية  
التوثيق الإلكتروني والميكرو فيلم

# بسم الله الرحمن الرحيم



**MONA MAGHRABY**



شبكة المعلومات الجامعية  
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



# شبكة المعلومات الجامعية التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



**MONA MAGHRABY**



شبكة المعلومات الجامعية  
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

# جامعة عين شمس

## التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

### قسم

نقسم بالله العظيم أن المادة التي تم توثيقها وتسجيلها  
علي هذه الأقراص المدمجة قد أعدت دون أية تغيرات



### يجب أن

تحفظ هذه الأقراص المدمجة بعيدا عن الغبار



**MONA MAGHRABY**



Ain-Shams-Universität  
Sprachenfakultät Al-Asun  
Germanistische Abteilung

---



**„Hilfsmittel bei der Fachübersetzung  
für das Sprachenpaar Deutsch-Arabisch“  
(Praxisorientierte Untersuchung von Rechtstexten)**

Eingereicht an der Germanistischen Abteilung der Sprachen Fakultät Al-Asun  
zur Erlangung des Magistergrades im Bereich der Fachübersetzung

vorgelegt von

**Hend Sayed Anwar Mohammed**

betreut von

**Prof. Dr. Amani Kamal Saleh**

Leiterin der Germanistischen Abteilung  
der Sprachenfakultät Al-Asun  
Ain-Shams-Universität

und

**Dr. Moataz Al-Meghawry**

Dozent an der Germanistischen Abteilung  
der Sprachenfakultät Al-Asun  
Ain-Shams-Universität

**Kairo 2020**

*Meinen Eltern und  
der Seele meiner Großeltern  
gewidmet*

## *Danksagung*

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei der Anfertigung dieser Arbeit unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Amani Kamal für ihre wertvolle Betreuung und kontinuierliche Unterstützung von Anfang bis in die Endphase. Bei Dr. Moatz Meghawry bedanke ich mich ebenfalls herzlich für seine Betreuung und Flexibilität.

Weiterhin möchte ich Prof. Dr. Baher El-Gohary und Prof. Dr. Manal Swelem für ihre geschätzte Begutachtung und Zeit meinen tiefsten Dank aussprechen.

Ebenfalls geht ein großer Dank an meine Dozentin und Freundin Dr. Gertje Krumbholz, die mich mit ihrem umfassenden Wissen bereichert und inspiriert hat. Meiner Freundin Susanne Polek danke ich für ihre nützlichen Tipps und Verbesserungsvorschläge.

Meiner damaligen Leiterin Frau Susanne Wolf-Khan und jetzigen Leiterin Frau Maren Rolle möchte ich ganz herzlich für ihre Flexibilität und ihr Verständnis meine Arbeitszeiten betreffend danken, denn ohne sie hätte ich es nicht geschafft, den Abschluss des Studiums und meinen Job unter einen Hut zu bringen.

Zu guter Letzt sei allen (Fach-)Übersetzer/-innen gedankt, die sich an der Umfrage beteiligt, und dadurch eine Auswertung der empirischen Erhebung erst ermöglicht haben.

# Inhaltsverzeichnis

0.Einleitung .....	1
0.1.Gegenstand und Ziel der Arbeit .....	1
0.2.Forschungsstand .....	2
0.3.Untersuchungsmethode und Korpus der Arbeit .....	3
0.4.Aufbau der Arbeit .....	4
<b>1.Kapitel:Theoretische Grundlagen .....</b>	<b>5</b>
1.1.Zur Gemein– und Fachsprache .....	6
1.1.1.Merkmale von Fachsprachen .....	8
1.1.2.Rechtssprache als Fachsprache .....	9
1.2.Zur (Fach-)Übersetzung .....	10
1.3.Zur Lexikologie und Lexikographie .....	11
1.3.1.Begriffsbestimmung und Gegenstand der Lexikologie .....	12
1.3.2.Begriffsbestimmung und Gegenstand der Lexikographie .....	13
1.3.3.Wörterbücher als Produkte der Lexikographie .....	14
1.4.Zur Übersetzungstechnologie (CAT-Tools) .....	15
1.4.1.Computergestütztes und maschinelles Übersetzen .....	16
1.4.2.Komponente der CAT-Programme .....	17
<b>2.Kapitel:Empirischer Teil .....</b>	<b>19</b>
2.1.Inventarisierung zur Erfassung der Hilfsmittel .....	20
2.1.1.Methode .....	20
2.1.2.Ergebnisse und Diskussion .....	22

2.2.Umfrage der (Fach-)Übersetzer/-innen .....	70
2.2.1.Methode .....	70
2.2.2.Ergebnisse und Diskussion .....	76
2.3.Eine Bewertung der von den Befragten erwähnten Hilfsmittel .....	83
2.3.1.Methode .....	83
2.3.2.Ergebnisse und Diskussion .....	83
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>96</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>97</b>
Internetquellen .....	99
Digitalquellen.....	101
<b>Anhänge.....</b>	<b>102</b>
• Anhang (1): Erster zurückgezogener Fragebogen.....	103
• Anhang (2): von den Befragten am häufigsten benutzten Hilfsmittel.....	107
• Anhang (3): Deutsches Gerichtsurteil .....	109
• Anhang (4): Ägyptische Scheidungsurkunde .....	112
• Anhang (5): Ägyptisches Gerichtsurteil .....	113
<b>Abstrakt.....</b>	<b>116</b>



# **0.Einleitung**

Solange Menschen verschiedene Sprachen sprechen, gehören das Übersetzen und Dolmetschen zu den wichtigsten Bemühungen, um die Sprachbarriere zu überwinden, wie z.B. im politischen und wirtschaftlichen Verkehr, bei machtpolitischer Expansion sowie beim friedlichen Reisen und vor allem bei der wissenschaftlichen, philosophischen, religiösen und literarischen Übertragung (vgl. Stolze 2005:13).

Außerdem verursacht die Globalisierung einen deutlichen Anstieg des Übersetzungsvolumens vor allem in den fachsprachlichen Bereichen und so ist die fachliche und wissenschaftliche Kommunikation auf internationaler Ebene ein Gebot der Stunde. Das Fachübersetzen ist heute im Zentrum des Interesses und unbestritten ein zentraler Arbeitsbereich geworden (vgl. Stolze 2013:11).

## **0.1.Gegenstand und Ziel der Arbeit**

Im Zentrum der vorliegenden Arbeit stehen die Hilfsmittel, die beim (Fach-)Übersetzen für das Sprachenpaar Deutsch-Arabisch eingesetzt werden. Die Arbeit setzt sich zum Ziel, die Typen von Hilfsmitteln, die von den (Fach-)Übersetzer/-innen (tatsächlich auf dem Übersetzungsmarkt) in Ägypten benutzt werden, zu erkunden. Dabei werden die Hilfsmittel auf Zweckmäßigkeit und Aktualität geprüft sowie Mängel und Schwachstellen herausgearbeitet.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob und inwiefern die Situation in der Berufspraxis, von der in der Theorie abweicht. Es stellt sich weiterhin die Frage, welche Typen von Hilfsmitteln beim (Fach-)Übersetzen für das Sprachenpaar Deutsch-Arabisch in Ägypten (in der Bibliothek der Al-Asun-Fakultät an der Ain-Shams-Universität in Kairo) verfügbar sind. Wie stark sich die Übersetzungstechnologie in Form von CAT-Tools unter den (Fach-)Übersetzer/-innen in Ägypten verbreitet hat und wie sie die verschiedenen Typen von Hilfsmitteln bewerten.

## 0.2.Forschungsstand

Im Jahr 1994 wurde der Sammelband *Fachlexikographie - Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern* von Burkhard Schaeder und Henning Bergenholtz als Herausgeber veröffentlicht. Die erste Gruppe von Beiträgen *Fachlexikographie – allgemeine Aspekte* beschreibt zunächst theoretische Gesamtkonzeptionen und wichtige Fragen der Fachlexikographie. Die zweite Gruppe *Typen, Funktionen und Benutzung von Fachwörterbüchern* beschäftigt sich mit der Typologie von Fachwörterbüchern. Die Beiträge der dritten Gruppe *Bauteile und Makrostrukturen von Fachwörterbüchern* untersuchen Probleme beim Inhalt und Aufbau der Fachwörterbücher. In der vierten Gruppe *Mikrostrukturen* werden Inhalt und Aufbau der Wörterbuchartikel behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Funktionen und Arten der grammatischen und der Kollokationsangaben sowie der Beispiele (vgl. Schaeder, Bergenholtz 1994:4).

Im Jahr 2001 haben die Herausgeber Ingrid Lemberg, Bernhard Schröder und Angelika Storrer den Sammelband *Chancen und Perspektiven computergestützter Lexikographie – Hypertext, Internet und SGML/XML für die Produktion und Publikation digitaler Wörterbücher* veröffentlicht. Im Beitrag *Aspekte der Online-Lexikographie für wissenschaftliche Wörterbücher* von Ingrid Lemberg werden einige Hauptaspekte der Online-Lexikographie und ihrer Abgrenzung von den gedruckten Wörterbüchern untersucht und dargestellt (vgl. Lemberg 2001:72).

*Die CATs aus dem Sack gelassen. Ansatz eines Modells zur Überbrückung der Diskrepanz zwischen theoretischen Einsichten und berufspraktischen Überlegungen bezüglich der Vor- und Nachteile des Übersetzungstechnologiegebrauchs* wurde im Jahr 2018 als Masterarbeit von Bruno van Uden an der Universität Utrecht angenommen. Er widmet sich der Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis in Bezug auf Übersetzungstechnologie als Unterstützung beim Übersetzungsprozess. Im theoretischen Teil deckt er die theoretischen Grundlagen der technologischen Hilfsmitteln auf und stellt die Folgen vom Einsatz solcher Tools dar. Zunächst wird der aktuelle Stand des Technologieeinsatzes in der Praxis anhand einer Umfrage erkundet (vgl. Van Uden 2018:1).

*Lenkende Einflüsse von Übersetzungstechnologie auf den Fachübersetzungsprozess* wurde als Beitrag von Ralph Krüger im Sammelband *Translation – Fachkommunikation – Fachübersetzung* im Jahr 2019 veröffentlicht. Wie der Titel schon andeutet, zeigt Krüger auf der einen Seite wie stark die Lenkung in der computergestützten (Fach-)Übersetzung durch Translation Memory-Systeme (TM-Systeme) ist, auf der anderen Seite stellt er einen Überblick über die neuen Entwicklungen in der Maschinenübersetzung (MT für Machine Translation) dar (vgl. Krüger 2019:8).

### **0.3. Untersuchungsmethode und Korpus der Arbeit**

Die vorliegende Arbeit ist eine empirische Forschung, die deskriptiv dem qualitativen Ansatz folgt. Es wurde eine Inventarisierung zur Erfassung und Beschreibung der verfügbaren Hilfsmittel beim (Fach-)Übersetzen für das Sprachenpaar Deutsch-Arabisch in Ägypten durchgeführt. Beispielsweise wurden die Wörterbücher in der Bibliothek der Al-Alsun-Fakultät an der Ain-Shams-Universität erfasst. Danach wurde eine Umfrage der in Ägypten lebenden (Fach-)Übersetzer/-innen zu ihrer Nutzung von Hilfsmitteln und ihrer Bewertung dieser Hilfsmittel durchgeführt. Schließlich wurden die genannten Hilfsmittel in den Fragebögen auf Zweckmäßigkeit und Aktualität geprüft, indem zwei Fachtermini (auf Deutsch und auf Arabisch) aus dem rechtlichen Bereich mithilfe dieser Hilfsmittel übersetzt wurden. Des Weiteren wurden zwei Rechtstexte (auf Deutsch und auf Arabisch) durch diese Hilfsmittel auf verschiedenen Ebenen, wie z.B. der Aufbau beider Fachtexte analysiert.

Für den Korpus dieser Arbeit stehen sowohl die erfassten gedruckten Wörterbücher der Bibliothek der Al-Alsun-Fakultät an der Ain-Shams-Universität in Kairo, als auch die Fragebögen der bereits erwähnten Umfrage sowie die in den Fragebögen genannten Hilfsmittel vor allem die gedruckten, online und elektronischen Wörterbücher sowie online Sachlexika und Enzyklopädien. Darüber hinaus besteht der Korpus aus einer arabischen Scheidungsurkunde, einem arabischen und einem deutschen Gerichtsurteil, aus denen die Fachtermini herausgesucht wurden.

## **0.4.Aufbau der Arbeit**

Diese Arbeit besteht aus einer Einleitung und zwei Hauptkapiteln. In der Einleitung werden der Gegenstand, die Ziele und Forschungsfragen, der Korpus sowie die Untersuchungsmethode der vorliegenden Arbeit erörtert.

Das erste Kapitel befasst sich mit der Gemein- und Fachsprache sowie den Unterschieden, Beziehungen und Grenzen zwischen beiden Spracharten, dabei werden die besonderen Merkmale der Fachsprachen dargestellt. Außerdem wird die Rechtssprache als besondere Fachsprache und ihre Unterschiede zu anderen Fachsprachen hervorgehoben. Darüber hinaus wird die (Fach-)Übersetzung kurz erläutert. Daran anschließend wird die Lexikographie als Oberbegriff für die Wörterbücher als klassische Hilfsmittel beim (Fach-)Übersetzen definiert. Dabei werden die Lexikologie und ihre Beziehung zur Lexikographie beleuchtet. Darauf folgend werden die Wörterbücher, ihre Struktur und Typen kurz erwähnt. Schließlich wird die Übersetzungstechnologie in Form von einer computergestützten Übersetzung (CAT-Tools) und Maschinenübersetzung (MT) kurz erklärt und beschrieben.

Für das zweite Kapitel wurde eine Inventarisierung zur Erfassung und Beschreibung der verfügbaren Hilfsmittel beim (Fach-)Übersetzen in Ägypten (in der Bibliothek der Al-Asun-Fakultät an der Ain-Shams-Universität in Kairo) sowie eine Umfrage der in Ägypten lebenden (Fach-)Übersetzer/-innen zu ihrer Nutzung von Hilfsmitteln und ihrer Bewertung dieser Hilfsmittel durchgeführt. Im Anschluss wurde eine Bewertung der von den Befragten erwähnten Hilfsmittel anhand von zwei Rechtstermini und Rechtstexten vorgenommen.

# **1.Kapitel:**

## **Theoretische Grundlagen**

## 1.1.Zur Gemein– und Fachsprache

Sprache gilt als Grundlage der Kommunikation in den Wissenschaften und Fachsprachen sollen diese Tatsache klassifizieren, definieren und ordnen (vgl. Stolze 2013:42). Nach Stolze wird die Gemeinsprache so definiert:

„Gemeinsprache bezeichnet eine usuelle oder präskribierte Varietät, die in einer Sprachgemeinschaft überregional und transsozial als allgemeines Verständigungsmedium dient“ (Stolze 2013:43).

Außerdem gilt die Gemeinsprache als Wurzel bzw. Voraussetzung für die verschiedenen Fachsprachen, d.h. dass die Fachsprachen aus der Gemeinsprache entstanden sind (vgl. Stolze 2013:43). Hierzu hat Hoffmann die Fachsprache folgendermaßen definiert:

„Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten“ (Stolze 2013:42 zit. nach Hoffmann 1985:53).

Fachsprache hat mit der Sprache der Bauern und Fischer, die als älteste Fachsprachen gelten, angefangen. Später bildeten sich die Fachsprachen der verschiedenen Handwerksbereiche heraus. Diese wurden ab dem 17. und 18. Jahrhundert durch wissenschaftliche Fachsprachen ergänzt. Diese waren für die Erklärung von Erfindungen und Entwicklungen der industriellen Revolution notwendig. Im 20. und 21. Jahrhundert konnte man eine Entwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen beobachten; wie z.B. Medizin, Wirtschaft und Technologie, diese verursachte eine Zunahme der Fachsprachen (vgl. Hammrich 2014:15).

Fachsprache wird nach Norm DIN 2342 (2011) folgendermaßen definiert:

„Fachsprache: Bereich der Sprache, der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation in einem Fachgebiet gerichtet ist und dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidende unterstützt wird“ (Arntz et al. 2014:11).

Diese Definition von Fachsprache darf nicht von der Definition von Gemeinsprache „Kernbereich der Sprache, an dem alle Mitglieder einer Sprachgemeinschaft teilhaben“ (DIN 2342 1992:1) getrennt werden (vgl. Arntz et al. 2014:11).

Die Fachsprache entsteht und entwickelt sich weiter, solange ein sozialer Träger d.h. die Fachgemeinschaft sie verwendet, genau so verhält es sich bei der Gemeinsprache, die sich weiterentwickelt, indem sie eine Sprachgemeinschaft verwendet. Nach Schubert wird die Fachgemeinschaft als „eine Mikrogemeinschaft innerhalb der betreffenden Sprache“ bezeichnet (vgl. Heidrich 2016:85 zit. nach Schubert 2007b:160).

Damit stellt sich die Frage, wo die Grenzen zwischen der Gemein- und der Fachsprache liegen. Es ist also schwer, deutliche Grenzen zu ziehen.



Wie in der Graphik (Drozd/Seibieke 1973:102) zu sehen ist, kann das Verhältnis zwischen gemeinsprachlicher und fachsprachlicher Lexik durch drei Kreise dargestellt werden: Der innere Kreis reflektiert den im engsten Sinne gemeinsprachlichen Teil des Wortschatzes, der mittlere Kreis den der Gemeinsprache zugewandten Teil der Fachsprache und der äußere Kreis verkörpert den fachsprachlichen Wortschatz, d.h. die Terminologie, die nur den Spezialisten geläufig sind (vgl. Arntz et al. 2014:12).